

Bezirksverordnetenversammlung
Vorsteher
Herrn Stock

**Kleine Anfrage VII/0512 vom 17. 03. 2014 des Bezirksverordneten
Rick Nagelschmidt
Betr.: Schuldeneintreibung durch den Bezirk Treptow-Köpenick**

Ich frage das Bezirksamt:

1. Wie viele Forderungen sind für den Bezirk derzeit offen?
2. In welchen Bereichen des Bezirksamtes sind die offenen Forderungen am größten?
3. Inwieweit haben sich die offenen Forderungen im Bezirk seit 2010 entwickelt?
4. Welchen Weg mit welchen einzelnen Maßnahmen geht das Bezirksamt, um Forderungen einzutreiben?
5. Inwieweit sind Private für das Eintreiben von Forderungen eingebunden?
6. Wie bewertet das Bezirksamt das Modellvorhaben von Marzahn-Hellersdorf, Privatunternehmen als Dienstleister für das Eintreiben von Forderungen zu nutzen?
7. Ist geplant dieses Verfahren bezirksübergreifend auszuwerten?
8. Kann sich das Bezirksamt bei einer positiven Bewertung vorstellen, dieses Verfahren ebenso anzuwenden?

Hierzu antwortet das Bezirksamt:

Zu 1

Die Gesamtsumme der offenen Forderungen, welche im Fachverfahren ProFiskal erfasst sind, betrug per 31.12.2013 insgesamt 8.276.639,34 €. Der Betrag summiert sich aus 6.642 Einzelfällen.

Zu 2

Die höchsten Forderungsbestände befinden sich im
Einzelplan 39 – Soziales mit 2,188 Mio. €
Einzelplan 40 – Jugend mit 1,579 Mio. €
Einzelplan 46 – Planen, Vermessen mit 1,211 Mio. €.

Zu 3

Der Bestand ist relativ stabil:

Zum 31. 12. 2010 wurden offene Forderungen in Höhe von 8 970 563 € festgestellt.

Zu 4

Im automatisierten Haushaltswesen erfolgen Mahnungen durch die Bezirkskasse. Bei öffentlich-rechtlichen Forderungen wird anschließend ein Vollstreckungsersuchen an das zuständige Finanzamt gerichtet.

Bei privatrechtlichen Forderungen beauftragt das Fachamt das Rechtsamt mit der weiteren Verfolgung der Forderung (Mahnbescheid, Klage).

Zu 5

Bisher nicht.

Zu 6

Das Bezirksamt bewertet die Aktivitäten des Bezirks Marzahn-Hellersdorf positiv. Es hofft, von den dortigen Erfahrungen profitieren zu können.

Zu 7

Ja. Das Verfahren ist unter anderem Gegenstand der Beratung in einer vom Abgeordnetenhaus initiierten Arbeitsgruppe bei der Senatverwaltung für Finanzen, in der ein Konzept für das Forderungsmanagement im Land Berlin entwickeln werden soll. In der Arbeitsgruppe sind die Bezirke Marzahn-Hellersdorf und Treptow-Köpenick vertreten.

Zu 8

Ja.

Kostenausweisung auf Grundlage Rundschreiben SenFin „Gebührenerhebung nach dem Gesetz über Gebühren und Beiträge – Kosten des Verwaltungsaufwandes“ vom 2. Mai 2012:

Zur Beantwortung dieser Kleinen Anfrage hat

1 Beamter des höheren Dienstes 1 Arbeitsstunde (entspricht 77,47 €) aufgewendet.

Dazu kommen Kosten bei BezBm, Büro BezBm und Büro BVV in Höhe von 25,54 €.

Damit ergeben sich Gesamtkosten in Höhe von 103,01 €.



Oliver Igel